

aufbrechen

aufbrechen
Gewohntes verlassen
mich erden
und himmeln

dem Ungewissen
entgensehen
weit offen

aufbrechen
vorwärts schauen
Zeichen
erleuchten den
Weg

dem Ungewissen
entgegengehen
weit offen

mich
vom Weg
leiten lassen
weit offen

Thomas Schweizer

fort

Schritt

Wort

Schritt

Wort

fort

fort...?

zu

mir

Marlies Schweizer

vertrauen auf

niemals

hätte ich

diesen weg

gewählt

endlos

steile stufen

der wald

der bach

verweilen würd ich

gerne

die frische atmen

doch es geht

weiter

die einen

reduzieren

ihr tempo

die andere

baut

vertrauen

auf

Mechthild Wand
www.medebach.ch

hinüber gehen

Der Tag
ruft
ich folge

aufbrechen
und Abstand nehmen

aufsteigen
und Himmel einatmen

Übersicht
gewinnen

hinüber
gehen

die Aussicht
betrachten

ein neues Ziel
wählen

Zuversicht
zulassen

Vorfreude
bewegen

Stufe um Stufe
absteigen

meinen Platz
suchen

die Talsohle des Alltags
gestalten

mit DIR

Thomas Schweizer

Am Berg

das Unüberwindbare
zerlegen in
Schritt für Schritt
Stufe für Stufe
Trinkhalt
und Blick auf das
schon Geschaffte

nur vorwärts
das Ziel
nicht weiter
als ein Augenblick
reicht

einatmen
ausatmen

das Unüberwindbare
zerlegen in
Schritt für Schritt
Gedanke für Gedanke
Entscheid für Entscheid
Kraft schöpfen
und danken
für schon Geschafftes

nur vorwärts
das Ziel
justieren
am Heute und Jetzt

in kleinen Schritten

einatmen
ausatmen

das Unüberwindbare
zerlegen in
Wort für Wort
Satz für Satz
Gespräch für Gespräch
mich anlehnen
und würdigen was
Trauer und Schmerz

zurück -
das Ziel nicht weiter

als bis zur
Versöhnung

einatmen
ausatmen

Thomas Schweizer

am Horizont

Schweiss
Schritt
heiss
der Atem
stockt
steil
hoch

Da
endlich
ein Platz
mit Aussicht
mein Blick
rinnt
in die Weite

Mich
durchströmen lassen
mich
durchfliessen lassen
von Ferne

Ich nehme
am Horizont
Mass
und atme
die Beklemmung
weg
vor einem
unüberwindbaren
Berg
zu stehen

Ich
ziehe den
Atem
der Freiheit
in mich
den Hauch
der Zukunft
den Gedanken
dass auch
Beschwerliches
Sinn verleiht

Thomas Schweizer

Begegnung - Konfrontation

Pilgern – auf Wegen und Strassen gehen
Augen und Ohren offen für Menschen – Stadt und Landschaft nutzend:
sich über Generationen auswirkend

Strassen ermöglichen Handel und Wirtschaft – auf gleicher Augenhöhe -
Ausbeutung?

Wege – Verbindungswege - Fluchtwege?

Gebäude – lebensfreundliche Wohnräume - disziplinierende Gefängnisse?

Pilgern – Augen und Ohren offen für Menschen – ihre Lebenswelt gestaltend:
sich über Generationen auswirkend
Schein oder Sein?

Banken und Versicherungen – marmorne Tempel mit Heilsversprechen für eine
todsichere Rendite und allzeitiger Sicherheit

Autogaragen – gläserne Tabernakel mit dem 4radgetriebenen Gnadenmittel für
individuelle Freiheit

Pilgern – Augen und Ohren für Menschen – Macht und Gewalt ausübend:
sich über Generationen auswirkend

eroberte Gebiete – befreite Gebiete – mauerbestückte Grenzen – offene Grenzen

Pilgern – Augen und Ohren offen für Menschen – ihre Spiritualität gestaltend:
geprägt durch ihre Zeit und Lebensumstände

Kirchen – in sich ruhende Rundbögen über Steinquadern, himmelstrebende Pfeiler
Kreuzgewölbe stützend, kahl-nüchterne Räume, üppige Gipsstukkaturen und
farbengetränkte Bilder in Goldrahmen

herrschaftliches, einengendes Gottesgnadentum - befreiende kraftspendende
Begegnungsräume?

woraus schöpfe ich meine Spiritualität?

Pius Freiermuth

Der Baum

Da stehst du – Baum
Stramm und
Gerade gewachsen

Deine Wurzeln
Unbeachtet
Verborgen
Halten fest
Ermöglichen Leben
Bewahren das Wissen

Dein Stamm
Gradlinig und stark
Beständig
Aufrecht stur und kratzig
Gerade hier lässt du dich umarmen

Dein Haupt
Eine vielfältige Krone
Nicht zum Herrschen
Da zum Wandel
Blühen und Vergehen
Festhalten und Loslassen
Biegsam im Sturm

Wer möchte` nicht sein
Wie du

Katharina Krebs

Dein Weg

Du musst deine eigenen Schritte gehen,
deinen eigenen Weg.
Es gibt ihn nur einmal,
so wie Du ihn gehst.
Jede Strasse,
jede Abkürzung,
jeder Umweg
bringt dich weiter auf deinem Weg.

Silvia Alig

der weg

mich nicht
an zweifeln zermürben
ob
der weg
den ich gehe
mein weg sei

ich gehe

mich nicht
erschöpfen
an fragen

hätte ich schon längst
abbiegen sollen
bin ich noch
auf dem richtigen weg

ich gehe

jedes wegstück
auf dem

ich bin
ist
der weg

Mechthild Wand
www.medebach.ch

Wie weit ist es?

Wie weit ist es...
... bis zur nächsten Wegkreuzung?
... bis zur nächsten Zeitangabe?
... bis zum nächsten Unterstand?
... bis zur nächsten Einkehr?
... bis zum nächsten Hügelkamm?
... bis zu Dir?
... bis zu mir?

Silvia Alig

grenzland

das kenn ich doch
ja sagen
zu einem projekt
zu jemand

vor begeisterung
ja
dabei all das
fremde
zur seite stellen

und dann
unterwegs
ausser atem kommen
die kraft nicht mehr
aufbringen
für

für den weg
der hinausführt
aus meinem
grenzland

zurück
zur begeisterung
zur freude

zum ja

Mechthild Wand
www.medebach.ch

verbindungswege

verbindungswege
finden
finden wollen

auf ihnen
gehen
hin und her

trampelpfade
entstehen

verbindung
geschieht

zwischen
zwei
verschiedenen

Mechthild Wand
www.medebach.ch

Bei Regen und Kälte

Schutzhütte
Tisch und Bank
warme Unterlage
heisse Teetasse in der Hand
Nahrhaftes zum Stärken
wir rücken zusammen
ich spüre die Wärme meiner Nachbarin

auch unsere Geschichten rücken zusammen
Vertrauen wächst
menschliche Wärme breitet sich aus

Kerstin Bonk